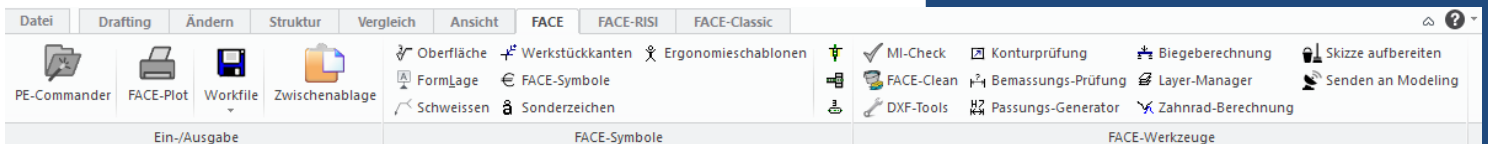


Erste Schritte mit FACE Version 21



TDWsoft GmbH
Telefon: +49 721 2045560
Fax: +49 721 2045559
Mail: info@tdwsoft.com

Version: 2 / 2018-08-22

Inhalt

1	Allgemeines	3
2	Tipps für den Start von Drafting.....	3
2.1	Interessante Startparameter	3
2.2	Starten von Drafting über das Netzwerk	4
3	Tipps zum Betrieb von FACE mit der Windows-Oberfläche von Drafting	4
3.1	Allgemeines zur Verwendung von Schriftarten für die Oberfläche von Drafting	4
3.2	Beeinflussen der Größe der klassischen Menüs beim WUI-/FUI-Betrieb.....	6
4	Laden von FACE	6
5	Verwenden der Passwörter.....	7
6	Laden von FACE	7
6.1	Arbeiten mit der Umgebungsvariablen "TDW_PATH"	8
6.2	Laden von FACE bei gesetzter Umgebungsvariablen "TDW_PATH"	9
6.3	Laden von FACE beim Arbeiten mit mehreren Zeichnungen	9
7	Anpassen von FACE	10
7.1	Farben und Linienarten.....	11
7.2	Anpassen der FACE-Module.....	12
7.3	Verwenden der Umgebungsvariablen "TDW_CORP"	15
8	Problembhebung.....	15
8.1	Meldungen beim Laden von FACE.....	15
8.2	Probleme mit den Passwörtern	17
8.3	Support.....	17

1 Allgemeines

Diese Anleitung enthält wichtige Hinweise zum Laden bzw. Starten von FACE. Weitere Hinweise zur Konfiguration der einzelnen FACE-Module finden Sie im "Administratorhandbuch zu FACE", das Sie im Verzeichnis "<FACE-Pfad>\help" finden (Datei "Administratorhandbuch_FACE.pdf").

Für den Betrieb von FACE mit der Ribbon-Oberfläche von Drafting ("Fluent User Interface" – PElLook 4) finden Sie Hinweise im Dokument "<FACE-Pfad>\help\FACE_Ribbon_FUI_Betrieb.pdf".

Weitere Informationen zu unseren Produkten bzw. Dienstleistungen finden Sie unter <https://www.tdwsoft.com>

Unser Weblog unter "<http://tdwsoft.blogspot.de/>" enthält nützliche Hinweise und Tipps zum Thema "CADministration".

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wenn Sie FACE testen möchten, können wir Ihnen gerne ein zeitlich begrenztes Passwort ("Timebomb-Passwort") zur Verfügung stellen. Bitte senden Sie in diesem Fall eine eMail an password@tdwsoft.com und machen Sie darin bitte die folgenden Angaben:

- ID auf die eine bzw. mehrere Lizenzen erzeugt werden sollen (LAN-ID, MSU-ID etc.)
- Gewünschte Anzahl der Lizenzen
- Bevorzugter Zeitraum

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Schreiben Sie uns: support@tdwsoft.com

2 Tipps für den Start von Drafting

2.1 Interessante Startparameter

- Mit dem Parameter "-nosplash" kann man dafür sorgen, dass man vom Start des Systems etwas mitbekommt. Ohne diesen Parameter wird ein Begrüßungsbild ("Splash Screen") eingeblendet.
- Sicher haben Sie sich schon gewundert, warum Dateinamen, welche Umlaute enthalten, innerhalb von Drafting nicht korrekt dargestellt werden. Das liegt an der unterschiedlichen Kodierung von Zeichen. Doch mit dem Parameter "-extfn" lässt sich dieses Problem beheben.
- Wenn sie nach dem Laden von Annotation-Zeichnungen nicht ständig gewarnt werden wollen, dass die Assoziativität zwischen 2D und 3D verloren gehen könnte, sollten Sie den Parameter "-noannowarn" verwenden.
- Eigentlich kein Startparameter. Zumindest keiner, der direkt beim Start (also in der Startverknüpfung) verwendet werden kann. Dafür kann man diesen Eintrag in der Datei "me10.ini" verwenden, um das Verzeichnis festzulegen, in welchem die Logdateien des Übersetzers abgelegt werden sollen. Angenommen, Sie möchten festlegen, dass die Logdateien des Übersetzers (DXF, DWG usw.) immer im Verzeichnis "c:\tmp" landen sollen, dann müssen Sie folgenden Eintrag in die Datei "me10.ini" schreiben:
METRANSLOGDIR=c:\tmp
- Wer Timebomb-Lizenzen im Einsatz hat, kann die Meldungen über den nahenden Ablauf der Lizenzen mit dem Parameter "-nolicwarn" unterdrücken.

Tipp: Für die Fehlersuche ist das Einschalten des "Fehler-Huptons" von Drafting ganz nützlich: Man trägt in die Datei "startup.m" bzw. "customize.m" folgenden Befehl ein:

BEEPER ON

Weitere Informationen zu Drafting finden Sie im Verzeichnis "<Drafting-Verz.>\locale\de\misc". Dort gibt es die drei folgenden Dateien:

- appendix.htm
- readme.htm
- whatsnew.htm

2.2 Starten von Drafting über das Netzwerk

Das Starten von Drafting über das Netzwerk (also von einem Netzlaufwerk aus) ist normalerweise ohne Probleme möglich. Zwei Dinge sollten stimmen: Die Netzwerkstabilität und die Pfad-Eintragungen in den ini-Dateien. Es gibt nämlich derer drei:

1. **<Drafting-Pfad>\me10.ini** für den Start der Windows-Oberfläche ("WUI")
2. **<Drafting-Pfad>\old_ui\me10.ini** für den Start der klassischen Oberfläche ("pelook=1")
3. **<Drafting-Pfad>\fluent_ui\me10.ini** für den Start der Ribbon-Oberfläche ("pelook=4" genannt "Fluent-UI" bzw. "FUI")

TIPP

Wenn Drafting übrigens gleich nach dem Start mit einem ziemlich dunklen Schirm stehen bleibt und keine Oberfläche zum Vorschein kommt, sollten die Pfadangaben in den INI-Dateien geprüft werden. Vor dem Erneuten Laden sollte man die Dateien im Verzeichnis "%userprofile%\Anwendungsdaten\CoCreate\Drafting\<Drafting-Version>" löschen (oder gleich das komplette Verzeichnis löschen).

3 Tipps zum Betrieb von FACE mit der Windows-Oberfläche von Drafting

3.1 Allgemeines zur Verwendung von Schriftarten für die Oberfläche von Drafting

Beim Betrieb von Drafting mit der klassischen Oberfläche wird die mit dem Startparameter "-font" angegebene Schriftart in der Oberfläche verwendet. Alternativ hierzu kann man auch in der Datei "<MEDIR>\old_ui\me10.ini" die Variable "ME10FONT=" zur Angabe der zu verwendenden Schriftart setzen. Zu guter Letzt hat man die Möglichkeit, über die Umgebungsvariable "MEFONT" die Schriftart zu setzen, welche von Drafting in der klassischen Oberfläche verwendet werden soll. Werden Schriftarten verwendet, die keine feste Größe besitzen (das ist z.B. bei den TrueType-Schriften der Fall), muss man zusätzlich noch den Kommandozeilen-Parameter "-fontsize" verwenden, damit die gewünschte Schriftgröße gesetzt wird. Weitere Informationen zum Thema "Kommandozeilenparameter von Drafting" finden Sie in der Datei "<MEDIR>\appendix.htm".

Am einfachsten setzt man die Schriftart, welche von Drafting verwendet werden soll, über die Startparameter von Drafting. Dann muss man nämlich keine Umgebungsvariablen setzen bzw. keine Dateien editieren. Es genügt, wenn man sich von der bestehenden Standard-Verknüpfung zum Starten von Drafting eine Kopie anfertigt, um diese dann entsprechend anzupassen.

Die Anpassung erfolgt dann über die Eigenschaften der kopierten Verknüpfung. Dort wird unter "Ziel" das zu startende Programm (in diesem Falle Drafting) mit den Startparametern angegeben. Soll z.B. Drafting V.18 an mit der klassischen Oberfläche und der Schriftart "Courier New" (Größe 16) gestartet werden, dann müssen unter Ziel die folgenden Optionen verwendet werden:

```
C:\Programme\CoCreate\Direct_Drafting_18.1\me10.exe -pelook 1 -nosplash -font "Courier New" -fontsize 16
```

Anmerkungen zum Beispiel

- Der Pfad zum Programm kann natürlich je nach Installationsverzeichnis von Drafting variieren und stimmt eventuell mit dem blau dargestellten Programmpfad nicht überein. Hier müssen Sie den Pfad verwenden, in dem Sie Drafting installiert haben
- **-pelook 1**
Mit dieser Option wird Drafting mitgeteilt, dass die klassische Oberfläche gefahren werden soll (Der Wert 2 würde für den Betrieb mit der Windows-Oberfläche stehen)
- **-nosplash**
Wenn Sie an Stelle eines Bildes beim Start gleich die Oberfläche von Drafting sehen möchten, können Sie diesen Parameter verwenden
- **-font "Courier New"**
So wird die gewünschte Schriftart ausgewählt. Bitte beachten Sie, dass der Name der Schriftart mit Hochkommata maskiert werden muss, wenn er Leerzeichen enthält. Sicherheitshalber sollte man die Schriftart einfach immer maskieren.
Unter Umständen muss die Schriftart genauso geschrieben werden, wie Sie in Windows unter "Einstellungen/Systemsteuerung/Schriftarten" angezeigt wird
Es können auch nicht alle TrueType-Schriftarten verwendet werden. Manche Schriftarten führen zu unsäglich breiten Menüs, weshalb man so nicht mit Drafting arbeiten kann.
Die Schriftarten "Courier New" bzw. "Lucida Console" eignen sich z.B. für die Verwendung als Oberflächen-Schriftart.
- **-fontsize 16**
Diese Einstellung setzt die Größe der Schriftart, falls diese keine feste Größe besitzt. Dies trifft für alle TrueType-Schriftarten zu, weshalb dort die Größe immer mit angegeben werden muss.

Was die Schriftarten für die Oberfläche betrifft, so muss man eventuell ein paar Einstellungen ausprobieren, um für die jeweiligen Bildschirmgrößen die passende Schrift zu finden. Man sollte auch beachten, dass die zur Verfügung stehende Zeichenfläche natürlich umgekehrt proportional zur Schriftgröße abnimmt. D.h. je größer die gewählte Schriftart ausfällt, umso kleiner wird die Zeichenfläche. Das liegt daran, dass die Größe der Menüs beim Start von Drafting in Abhängigkeit von den Abmessungen der Schriftart berechnet wird (Drafting-Variablen "font_width" bzw. "font_height").

3.2 Beeinflussen der Größe der klassischen Menüs beim WUI-/FUI-Betrieb

Nun so mancher Administrator bereits festgestellt, dass sich die Größe der Symbolleisten bei Drafting nicht mehr über die Parameter "-font" bzw. "-fontsize" einstellen lässt. Das liegt daran, dass die Schriftarten von Menüs bzw. von Symbolleisten bei echten Windows-Programmen über die zentralen Einstellungen von Windows festgelegt werden ("Start/Einstellungen/Anzeige - s. Windows-Benutzerhandbuch), was ja auch Sinn macht.

Nun ist es jedoch so, dass man auch beim Betrieb mit der Windows-Oberfläche mit klassischen Menüs zu tun hat. Zumindest bei FACE werden aus den unterschiedlichsten Gründen auch beim WUI-Betrieb klassische Menüs angeboten. Diese werden jedoch häufig mit einer zu großen Breite dargestellt. Glücklicherweise wird die Größe der klassischen Menüs immer noch wie oben beschrieben über die mit dem Parameter "-font" bzw. "-fontsize" festgelegten Einstellungen berechnet. D.h., dass man auch beim WUI-Betrieb mit diesen Parametern die Größe der klassischen Menüs beeinflussen kann.

Sollten die klassischen Menüs beim WUI-Betrieb also zu breit erscheinen, können Sie die Verknüpfung zum Starten von Drafting (Kopie des Originals anfertigen!) entsprechend anpassen. Diverse Tests haben ergeben, dass man mit der Schriftart "Courier New" am schnellsten zum Ergebnis kommt. Man muss lediglich den Parameter "-fontsize" je nach Bildschirm-Auflösung etwas variieren, um das gewünschte Ergebnis zu erreichen.

Folgende Einstellungen haben bei den Tests am häufigsten zu klassischen Menüs mit normaler Breite geführt:

```
C:\Programme\CoCreate\OSD_Drafting_11.60\me10.exe -pelook 2 -nosplash -font
"Courier New" -fontsize 14
```

Das hängt jedoch - wie bereits erwähnt - von der Bildschirm-Auflösung ab. Falls die Menüs mit dieser Einstellung noch zu breit sein sollten, muss man für "-fontsize" den Wert "12" ausprobieren (Es sollten immer nur gerade Zahlen für die Größe verwendet werden). Sind die Menüs bei "-fontsize 14" zu schmal, sollte man Wert "16" verwenden.

4 Laden von FACE

Falls Sie FACE mal eben laden und testen möchten (vorhandene Lizenz vorausgesetzt), können Sie die folgenden Zeilen in die Datei "startup.m" bzw. "cusotmize.m" von Drafting eintragen:

```
DISPLAY_NO_WAIT (PUTENV 'TDW_PATH=<FACE-Pfad>')
INPUT ((GETENV 'TDW_PATH' ) + '\unit-all\allbasis.mma')
```

Der Eintrag "<FACE-Pfad>" steht für den Installationspfad von FACE. Wurde FACE beispielsweise in das Verzeichnis "c:\home\facev20" installiert, muss diese Zeile folgendermaßen lauten:

```
DISPLAY_NO_WAIT (PUTENV 'TDW_PATH=c:\home\facev20')
```

5 Verwenden der Passwörter

Die von TDWsoft erstellten Passwörter sind gedacht für den Betrieb von FACE mit einem Lizenz-Server. Sie haben üblicherweise das folgende Aussehen:

P05458S5605 D2F057BCEACFB4ED

Diese so genannten "Floating-Passwörter" bestehen (wie bei Drafting auch) aus der Zertifikatsnummer (erster Teil) und dem Passwort selbst. Diese Kombination muss auch in dieser Reihenfolge in die Konfigurationsdatei des Lizenzservers (z.B. "MEIs.conf") eingetragen werden.

Der Lizenzserver, welcher für die Vergabe der Lizenzen zuständig ist, kann mit den folgenden Geräten betrieben werden:

- USB-Dongle
- Netzwerkkarte
- MSU-Dongle (hängt üblicherweise an einer seriellen Schnittstelle des Rechners)

Für das Erzeugen von Lizenzen für den Betrieb mit einem Lizenz-Server sind (je nach Gerät) die folgenden Angaben notwendig:

- Bei den Dongles die so genannte "ID"
- Bei der Netzwerkkarte die "LAN-ID" (oder auch "MAC-Adresse" genannt – sie kann durch Eingabe des Befehls ipconfig /all in der Eingabezeile ermittelt werden).

TIPP

Ist bereits ein Lizenz-Server installiert, so kann man diesen mit einem üblichen Web-Browser unter der folgenden Adresse ansprechen:

http://<Rechnername oder IP-Adresse>:17171

Heißt der Rechner, auf dem der Lizenz-Server betrieben wird z.B. "server", so muss die folgende Adresse eingegeben werden:

http://server:17171

6 Laden von FACE

FACE wird durch das Laden der Datei "<FACE-Pfad>\unit-a11\unit-a11basis.mma" gestartet. Hierbei wird der folgende Ablauf initiiert:

- Laden der Datei "<FACE-Pfad>\cslenv.mma"
 - Setzen der Pfad-Variablen für FACE (CSL_PATH, CSL_TMP_PATH etc.)
 - Laden von zentralen Makros, welche FACE verwendet
 - Setzen der Farbvariablen für die Makros, welche Geometrie erzeugen
- Erzeugen von Unterverzeichnissen für die Ablage von benutzerspezifischen Einstellungen
- Laden einzelner Bestandteile von FACE (z.B. PE-Commander etc.)

Durch das Laden der Datei "cslenv.mma" werden wichtige Pfade gesetzt, welche FACE für die erfolgreiche Ausführung benötigt. Bisher war es unter Umständen notwendig, dass man diese Einstellungen von Hand in der Datei "cslenv.mma" vornehmen musste. Seit der Version 2001 von FACE genügt es, die Umgebungsvariable "TDW_PATH" beim Betriebssystem zu setzen, um FACE korrekt laden zu können. Die Verwendung dieser Variablen zum Steuern des FACE-Ladevorgangs ist in den nachfolgenden Abschnitten beschrieben.

6.1 Arbeiten mit der Umgebungsvariablen "TDW_PATH"

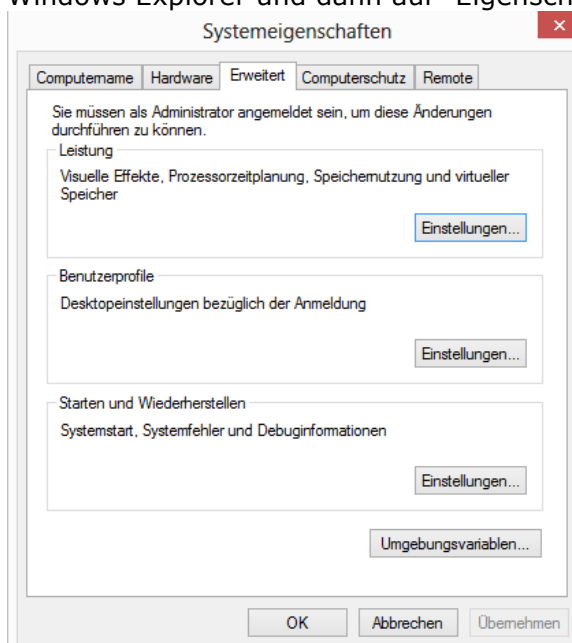
Das Setzen der Umgebungsvariablen "TDW_PATH" ist der einfachste Weg, um FACE "mitzuteilen", von wo es die Makrodateien laden soll. Das Setzen dieser Umgebungsvariablen muss natürlich vor dem Start von Drafting geschehen, damit sie verwendet werden kann. Grundsätzlich können Umgebungsvariablen folgendermaßen gesetzt werden:

SET <Name der Umgebungsvariablen>=<Inhalt der Umgebungsvariablen>

Damit die Umgebungsvariablen müssen so erzeugt werden, dass sie dem Prozess von Drafting bekannt sind. Somit wäre es z.B. nutzlos, wenn man unter Windows die Eingabeaufforderung ("DOS-Box") öffnen würde, um dann mit dem Befehl "SET TDW_PATH=c:\programme\facev20" (ohne Hochkommata!) die Variable zu setzen.

Die so gesetzte Umgebungsvariable wäre lediglich dem Prozess bekannt, welcher die Eingabeaufforderung zur Verfügung stellt. Beim Start von Drafting wäre sie gar nicht vorhanden, da Drafting in einer anderen "Umgebung" laufen würde. Einzige Ausnahme: Wenn man Drafting nun von der Eingabeaufforderung starten würde, dann hätte man Erfolg. Dieser Weg erscheint jedoch nicht praktikabel, weshalb man zum Setzen von Umgebungsvariablen bei Windows die folgenden Wege wählen sollte:

- **Permanentes Setzen** (entweder nur für den Benutzer oder die Maschine, also für alle Benutzer) unter den Systemeigenschaften (Rechtsklick auf das Computersymbol im Windows Explorer und dann auf "Eigenschaften/Erweiterte Systemeinstellungen")



- **Setzen von Umgebungsvariablen durch ein Startskript**, welches Drafting startet (wird häufig bei größeren Firmen praktiziert)
- **Setzen von Umgebungsvariablen durch das sogenannte "Logon-Skript"**, welches dann ausgeführt wird, wenn man sich an einem Rechner anmeldet (Sollte vom System-Administrator eingerichtet werden)
- **Verwenden des Befehles "PUTENV"** in der Startup-Datei von Drafting ("<Drafting-Verzeichnis>\startup.m" bzw. "<Drafting-Verzeichnis>\startup" (bei älteren Drafting-Versionen)
z.B. DISPLAY_NO_WAIT (PUTENV 'TDW_PATH=c:\programme\face2001')
- **Durch direkte Manipulation der Registry** (ACHTUNG! Nur für versierte Anwender empfehlenswert!)

Man kann unter Windows sehr leicht feststellen, ob eine Umgebungsvariable existiert, indem man eine Eingabeaufforderung startet und den Befehl SET eingibt (kann auch klein geschrieben werden). Man erhält dann eine Liste aller momentan gesetzten Umgebungsvariablen. Da diese Liste unter Umständen sehr lang sein kann, kann man auch den Befehl SET | MORE eintippen, um sich die Informationen seitenweise anzeigen zu lassen. Kennt man bereits den Anfangsbuchstaben der Umgebungsvariablen, lässt man sich lediglich diejenigen Variablen anzeigen, welche mit diesem Buchstaben beginnen: z.B. SET T

Beispiel:

```
c:\home\meier>set t
TDW_PATH=C:\Programme\facev20
TDW_SITE=TB-KA
TEMP=c:\temp
TMP=c:\temp
```

6.2 Laden von FACE bei gesetzter Umgebungsvariablen "TDW_PATH"

Wenn die Umgebungsvariable gesetzt ist, kann man die folgende Zeile in der Datei "<Drafting-Verzeichnis>\startup.m" bzw. "<Drafting-Verzeichnis>\startup" hinzufügen:

```
INPUT ((GETENV "TDW_PATH") + "/unit-a11/allbasis.mma")
```

Zum Testen kann man obige Befehle auch in der Kommandozeile von Drafting eingeben.

Tip

Die Umgebungsvariable "TDW_PATH" kann auch direkt aus Drafting gesetzt werden, indem man **vor** die oben aufgeführte Befehlszeile folgende Zeile schreibt:
DISPLAY_NO_WAIT (PUTENV "TDW_PATH=c:\programme\facev20")

Wenn FACE gestartet wurde, kann man sich die Pfad-Einstellungen mit dem Befehl "csl_show_settings" (Eingabe ohne Hochkommata in der Eingabezeile von Drafting) anzeigen lassen.

6.3 Laden von FACE beim Arbeiten mit mehreren Zeichnungen

Ab Version 11 ist es bei Drafting möglich, mit mehreren Zeichnungen gleichzeitig zu arbeiten. Der Anwender hat die Möglichkeit, ein neues Fenster zu öffnen, ohne dass eine zusätzliche Drafting-Lizenz benötigt wird. Drafting durchläuft beim Erstellen eines neuen Fensters jedoch nicht die Datei "startup.m". Daher muss man die Eintragungen für das Laden von FACE auch in die Datei "startup_mdi.m" vornehmen. Dies gilt übrigens nicht nur für FACE, sondern auch für die eigenen Anpassungen, die man beim Start von Drafting lädt.

7 Anpassen von FACE

Dieser Abschnitt soll nur die grundlegenden Punkte zur Konfiguration von FACE erläutern. Für weitere Informationen ist es empfehlenswert, das "Admin-Web" von FACE aus dem Download-Bereich von www.tdwsoft.com zu laden. Bei einem Release-Wechsel von FACE kann es sein, dass die Handbücher zur neuen Version etwas später, als das Programm selbst zum Download bereit stehen.

Wichtiger Hinweis

Die Konfigurationsdateien von FACE sind üblicherweise im "UNIX-Format" abgespeichert. Dies äußert sich darin, dass diese Dateien beim Öffnen mit dem Windows-Text-Editor ("Notepad") nicht richtig gelesen werden können. Für einen solchen Editor gibt es nur eine einzige lange Zeile in solchen Dateien, weshalb für die Bearbeitung andere Editoren verwendet werden sollten:

- Der Editor "Wordpad" (gehört normalerweise zum Lieferumfang von Windows, wobei es vom Umfang der Windows-Installation abhängt, ob er vorhanden ist, oder nicht).
Nachteile:
Da dieser Editor auch einfache Formatierungen zulässt, besteht die Gefahr, dass aus reinen Textdateien plötzlich formatierte Dokumente werden, die anschließend nicht mehr korrekt gelesen werden können
- Der Editor von Drafting (kann mit EDIT_FILE aufgerufen werden - Alternative: Im PE-Commander die Datei markieren und dann unten in der Befehlsleiste "Bearbeiten" wählen)
- ASCII-Editor
 - Notepad++
 - PS Pad
 - UltraEdit (kostepflichtig)

7.1 Farben und Linienarten

Der erste Schritt der Konfiguration ist üblicherweise das Einstellen der Farben bzw. Linienarten für die Geometrie erzeugenden Makros. Obwohl FACE aus sogenannten "Units" besteht, greifen alle diese einzelnen Module auf zentrale Einstellungen zu. Dies gilt auch für die in bestimmten Variablen enthaltenen Einstellungen für die Farben bzw. Linienarten. Für das Einstellen der Farben bzw. Linienarten für die Geometrie erzeugenden Makros von FACE geht man folgendermaßen vor:

1. Editieren Sie die Datei "<FACE-Pfad>\cslenv.mma
2. Blättern sie an das Ende dieser Datei
3. Die Einstellungen für Farben und Linientypen sind nach dem folgenden Abschnitt aufgeführt:

```
(* *****
*)
(* PART 14 *)
(* CSL DRAWING DEFAULT SETTINGS *)
(* *****
*)
```

4. Für Standard-Anpassungen genügt es, wenn man sich den folgenden Abschnitt in seine eigene Customize-Datei kopiert:

```
(*-> COLOURS <-*>
(###~CSL_C_TEXT*) DEFINE CSL_C_TEXT CSL_COLOR_5 END_DEFINE
(###~CSL_C_GEO_025*) DEFINE CSL_C_GEO_025 CSL_COLOR_3 END_DEFINE
(###~CSL_C_GEO_035*) DEFINE CSL_C_GEO_035 CSL_COLOR_5 END_DEFINE
(###~CSL_C_GEO_050*) DEFINE CSL_C_GEO_050 CSL_COLOR_1 END_DEFINE
(###~CSL_C_GEO_070*) DEFINE CSL_C_GEO_070 CSL_COLOR_6 END_DEFINE
(###~CSL_C_GEO_100*) DEFINE CSL_C_GEO_100 CSL_COLOR_8 END_DEFINE

(###~CSL_C_TEXT_SMALL*) DEFINE CSL_C_TEXT_SMALL GREEN END_DEFINE
(* 2.5mm *)
(###~CSL_C_TEXT_MIDDLE*) DEFINE CSL_C_TEXT_MIDDLE CSL_C_TEXT END_DEFINE
(* 3.5mm *)
(###~CSL_C_TEXT_LARGE*) DEFINE CSL_C_TEXT_LARGE WHITE END_DEFINE
(* 5.0mm *)

DEFINE CSL_C_HATCH GREEN END_DEFINE
DEFINE CSL_C_LEADER GREEN END_DEFINE (*-> LEADER-LINE-COLOR <-*>)
DEFINE CSL_C_DIM_L YELLOW END_DEFINE (*-> DIMENSION LINE COLOR <-*>)
DEFINE CSL_C_DIM_T YELLOW END_DEFINE (*-> DIMENSION TEXT COLOR <-*>)

DEFINE CSL_C_HIGHLIGHT CSL_COLOR_8 END_DEFINE

(*-> SIZES E.G. FOR TEXTS <-*>
(###~CSL_S_TEXT*) DEFINE CSL_S_TEXT 3.5 END_DEFINE
(*-> TEXT-SIZE STANDARD <-*>)

(*-> COMPLETE DEFINITION OF SETS CONSISTING OF COLOR AND LINETYPE <-*>
DEFINE CSL_LT_GEO CSL_LT_0 CSL_C_GEO_050 END_DEFINE (*-> GEOMETRY <-*>)
DEFINE CSL_LT_GEO_TH CSL_LT_0 CSL_C_GEO_025 END_DEFINE (*-> GEOMETRY THINN <-*>)
DEFINE CSL_LT_CENTER CSL_LT_4 CSL_C_GEO_025 END_DEFINE (*-> CENTERLINES <-*>)
DEFINE CSL_LT_HIDDEN CSL_LT_2 CSL_C_GEO_025 END_DEFINE (*-> HIDDEN <-*>)
DEFINE CSL_LT_DETAIL CSL_LT_4 CSL_COLOR_5 END_DEFINE (*-> DETAIL FRAME <-*>)
DEFINE CSL_LT_LEADER CSL_LT_0 CSL_C_LEADER END_DEFINE (*-> LEADER-LINES <-*>)
```

5. Danach nimmt man die Anpassungen für die Linien-Farben vor:
Für das Einstellen der Farben sind die Makros hinter den Kennern
(*##~CSL_C_GEO_XXX*) anzupassen.
- Beispiel:**
Die Farbe für die Linien mit der "Strichstärke" 0,25 ("dünne Linie") soll auf die Farbe Grün eingestellt werden. Dann muss man das Makro "CSL_C_GEO_025" anpassen:
(*##~CSL_C_GEO_025*) DEFINE CSL_C_GEO_025 **GREEN** END_DEFINE
Die Farbe für die Linien mit der Strichstärke "0,25" soll auf die Farbe Blau eingestellt werden:
(*##~CSL_C_GEO_035*) DEFINE CSL_C_GEO_035 **BLUE** END_DEFINE
usw.
6. Für das Einstellen der Textfarben bei den Texten mit der Größe 2.5, 3.5 bzw. 5 verfährt man analog. Sollen Texte der Größe 3,5 mit der Farbe Zyan erzeugt werden, muss man folgende Zeile anpassen:
(*##~CSL_C_TEXT_MIDDLE*) DEFINE CSL_C_TEXT_MIDDLE **CYAN** END_DEFINE
usw.
7. Falls Bedarf besteht, kann man nun noch Anpassungen bei den Makros vornehmen, die Kombinationen aus Linientypen und Farben auf einmal setzen. Möchte man z.B. die Linienart für verdeckte Kanten anpassen, muss man das Makro "CSL_LT_HIDDEN" verändern.
- Beispiel:**
Die Linien für verdeckte Kanten sollen nicht mit dem Linientyp "DASHED" (=Voreinstellung), sondern mit dem Linientyp "LONG_DASHED" erzeugt werden:
DEFINE CSL_LT_HIDDEN **LONG_DASHED** CSL_C_GEO_025 END_DEFINE (*-> HIDDEN <-*
*)
Hinweis: Für die Farbe wird üblicherweise die Variable für die "Linienstärke" verwendet, in der diese Linien nach Norm gezeichnet werden (Beim Beispiel enthält die Variable "CSL_C_GEO_025" die Farbeinstellung für die verdeckten Linien)

7.2 Anpassen der FACE-Module

FACE besteht aus einzelnen Modulen, welche entweder gleich beim Start oder bei Bedarf geladen werden. So wird z.B. der PE-Commander gleich beim Start von FACE geladen, während das Laden anderer Module nur dann durchgeführt wird, wenn der Anwender das Modul benötigt. Dies erklärt auch, warum man zum Aufrufen der FACE-Module manchmal zweimal hintereinander auf die Schaltfläche zum Aufrufen klicken muss. Beim ersten Klick erfolgt das Laden, während der zweite Klick das Starten dieses Teilprogramms auslöst. Der Makro-Manager von FACE zeigt den Status der geladenen Module über eingefärbte Zeilen in seiner Modulliste an. Über selbigen können die Module auch geladen werden (Eintrag in der Modulliste selektieren).

Die Module von FACE sind in sogenannten "Units" abgelegt. FACE selbst ist ebenfalls in einer "Unit" untergebracht, wobei (fast) alle zu einer Unit gehörenden Dateien in einem gemeinsamen Unterverzeichnis abgelegt sind. Die Benennung des Unterverzeichnisses erfolgt nach dem folgenden Schema:

<FACE-Pfad>\unit-**xxx**

"**xxx**" steht für die jeweilige Kennzeichnung der Unit, die der nachfolgenden Tabelle entnommen werden kann:

Anwendung	Unit
Stahlbauprofile	A02
Verbindungselemente	A05
Biegeberechnungsprogramm	A06
Form- und Lagetoleranzen	A12
Zahnrad-Zeichen-Tool	B06
Oberflächensymbole	A14
Schweisnahtsymbole	B03
Master Mind	X01
Kalender Tool	X02
FACE	A11
File Manager PE-Commander	A13
Schraffurmuster	B07
Waelzlager 1	B11
ME-Beam	SUP
Ergonomieschablone für Drafting	A16
Passungsgenerator	A18
Zeichenhilfen-Sammlung für Drafting	A17
eMail-Frontend Netscape 1	A23
Bemaßungschecker	B13
Konturchecker	B14
Bohrplan	B15
Stuecklisten-Editor	STL
PenManager	B21
Werkstueckkanten	B20
Teile-Farben-Browser	FAP
Layer-Manager	LAY
FACE-Konfig-Editor	CFG
DXF-Tools	DXF
Symbolleisten für WUI	WUI
Skizzen-Aufbereitung	SKT
Transfer nach Modeling	MOD

Die einzelnen Dateien einer Unit sind am Anfang immer mit der Kennung der Unit versehen:
z.B. **a23**conf.mma, **a13**conf.mma usw.

Anpassungen für die einzelnen Units werden üblicherweise in den jeweiligen "Conf-Dateien" vorgenommen. Die Dokumentation der Anpassungsmöglichkeiten enthält das "Admin-Web" zu FACE, das im Download-Bereich von www.tdwsoft.com herunter geladen werden kann. Die Programmdateien von FACE in der aktuellsten Version werden üblicherweise vor den Anleitungen "User-Web" bzw. "Admin-Web" zum Download bereitgestellt. Daher kann es sein, dass die Anleitungen nicht sofort nach einem Release zur Verfügung stehen.

Häufig sind bereits in den Conf-Dateien Hinweise für die Konfiguration enthalten:

```
DEFINE ofla_add_company_defaults

(* ----- *)
(* Schalter, um Symbol in Geometrie umzuwandeln *)
(* 0 = Symbol wird als Text gezeichnet *)
(* 1 = Symbol wird als Geometrie gezeichnet *)
(* Die unit-f2g muss hierzu geladen sein *)
(* ----- *)
(*##~OFLA_GEO_FLAG*) LET OFLA_GEO_FLAG 0

(* ----- *)
(* Schalter, um DIN-ISO 1302 durch die früher verwendete DIN 3141 zu er- *)
(* setzen. *)
(* 0 = Oberflächensymbole nach DIN-ISO 1302 *)
(* 1 = Oberflächensymbole nach DIN 3141 *)
(* ----- *)
(*##~OFLA_SYMB_FLAG*) LET OFLA_SYMB_FLAG 0
usw.
```

Der obige Auszug aus der Datei "<FACE-Pfad>\unit-a14\conf.mma" beschreibt beispielsweise die Einstellung für die Oberflächensymbole, die im Makro "ofla_add_company_defaults" enthalten sind.

Damit solche Einstellungen auch für spätere Versionen von FACE erhalten bleiben, kann man diese Einstellungen in separate Dateien schreiben. Das nachfolgende Beispiel beschreibt die Vorgehensweise für das Erstellen dieser Dateien:

Beispiel:

Es sollen Anpassungen für die Unit "Oberflächensymbole" (Unit-a14) in einer separaten Datei abgelegt werden, damit diese auch nach einem Update von FACE weiter verwendet werden können:

1. Erstellen Sie das Verzeichnis <FACE-Pfad>/company/global" (falls noch nicht vorhanden)
2. Erstellen Sie die Datei "a14conf.mma" im Verzeichnis <FACE-Pfad>/company/global"
3. Kopieren Sie den Abschnitt, an dem Sie Änderungen vornehmen möchten, aus der Datei "<FACE-Pfad>/unit-a14/a14conf.mma" in die neu erstellte Datei (für die bessere Nachvollziehbarkeit empfiehlt es sich eventuell vorhandene Kommentare ebenfalls zu kopieren bzw. neue Kommentare mit Datum und Name zu erzeugen. Kommentare beginnen mit "(" und werden mit ")" abgeschlossen - natürlich ohne Hochkommata)
4. Speichern Sie die neu erstellte Datei und starten Sie FACE neu
5. Nun wird die von Ihnen erstellte Conf-Datei *zuletzt* geladen, weshalb die dort eingestellten Werte gültig sind

Wichtiger Hinweis

Häufig sind die möglichen Einstellungen einer Unit in einem Makro namens "<Makrovorsilbe>_add_company_defaults" enthalten. D.h. man muss **das gesamte Makro** in die selbst erstellte Conf-Datei kopieren, da diese Makros beim Starten einer Unit aufgerufen werden. Im Falle der Oberflächensymbole muss man also das komplette Makro "ofla_add_company_defaults" in seine selbst erstellte Conf-Datei kopieren.

Wenn Sie Ihre Anpassungen nach der obigen Anleitung im Verzeichnis "<FACE-Pfad>/company/global" einspielen, können Sie auch nach einem Update die bisherigen Einstellungen weiter verwenden, indem Sie nach der Installation der neuen Version das Verzeichnis "company" vom bisherigen Installationsverzeichnis in das aktuelle Installationsverzeichnis kopieren.

Wenn man die Anpassungen zu FACE in einem komplett anderen Verzeichnis ablegen möchte, kann man die Umgebungsvariable "TDW_CORP" setzen, deren Verwendung nachfolgend beschrieben ist.

7.3 Verwenden der Umgebungsvariablen "TDW_CORP"

Die Umgebungsvariable "TDW_CORP" dient zum Steuern der Ablage der FACE-Anpassungen, wenn man diese nicht im Verzeichnis "<FACE-Pfad>/company/global" ablegen möchte.

Beispiel:

Es sollen Anpassungen für die Unit "Oberflächensymbole" (Unit-a14) in einer separaten Datei und in einem separaten Pfad abgelegt werden, damit diese auch nach einem Update von FACE weiter verwendet werden können:

1. Erstellen Sie ein Verzeichnis, in dem Sie die FACE-Anpassungen ablegen möchten (z.B. "c:/face_config"), wobei das Verzeichnis auch auf einem Netzlaufwerk untergebracht sein kann, auf das die Arbeitsstationen Zugriff besitzen
2. Erstellen Sie das Unterverzeichnis "unit-a14" (im Beispiel wäre dies dann das Verzeichnis "c:/face_config/unit-a14")
3. Erstellen Sie die Datei "a14conf.mma" im neu erstellen Unterverzeichnis (also "c:/face_config/unit-a14/a14conf.mma")
4. Kopieren Sie den Abschnitt, an dem Sie Änderungen vornehmen möchten, aus der Datei "<FACE-Pfad>/unit-a14/a14conf.mma" in die neu erstellte Datei (für die bessere Nachvollziehbarkeit empfiehlt es sich eventuell vorhandene Kommentare ebenfalls zu kopieren bzw. neue Kommentare mit Datum und Name zu erzeugen.
Kommentare beginnen mit "(*)" und werden mit "*)" abgeschlossen - natürlich ohne Hochkommata)
5. Setzen Sie die Umgebungsvariable "TDW_CORP" **vor** dem Start von Drafting, so dass diese in der Umgebung von Drafting vorhanden ist
6. Prüfen Sie nach dem Start von Drafting, ob die Umgebungsvariable gesetzt ist mit dem folgenden Befehl, den Sie an der Kommandozeile von Drafting eingeben:
display (getenv "TDW_CORP")
Wenn Drafting in der Anzeige an Stelle des gewünschten Pfades nur " ausgibt, wurde die Umgebungsvariable nicht richtig gesetzt
7. Prüfen Sie nach dem Start der entsprechenden Unit, ob Ihre Anpassungen geladen wurden

8 Problembehebung

Wenn während des Ladens von FACE eine Fehlermeldung angezeigt wird, so ist zunächst zu unterscheiden,

- ob eine Datei nicht gefunden werden kann ("Dateiname für Input eingeben")
- ob ein Passwort fehlt (Passwort eingeben).

8.1 Meldungen beim Laden von FACE

Handelt es sich bei der Fehlermeldung um eine Datei, die beim Laden nicht gefunden werden kann, so ist zunächst festzustellen, an welcher Stelle der Ladevorgang abgebrochen wurde. Dies kann man über den Drafting-Befehl "prompt_list screen" (Eingabe ohne Hochkommata) erreichen, der z.B. die folgende Ausgabe im Drafting-Editor darstellt:

LADEN VON Drafting BEGINNT

Beim Initialisieren

Arithmetische Funktion FUI_MANAGE_SYMBOLS ersetzt Arithmetische Funktion
FUI_MANAGE_SYMBOLS

Datei 'startup.m' wird gelesen...

Datei 'layout.mc' wird gelesen...

Datei 'C:\Users\Bernd Schütz\AppData\Roaming\PTC\Creo Elements Direct Drafting
18.1\18.1\layout.m' wird gelesen...

**** ACHTUNG !!! Zusätzliche Informationen stehen in der Datei 'README''

Datei 'passwords.m' wird gelesen...

Lizenzserver domestix wurde in die Liste der Lizenzserver eingetragen.

Lizenzbeschaffung für Modul OSDD...

Lizenzbeschaffung für Modul OSDD...

Lizenz für Modul OSDD wurde gewährt.

Arithmetische Funktion MH_GET_PRESELECT ersetzt Arithmetische Funktion

MH_GET_PRESELECT

Arithmetische Funktion MH_GET_PRESELECT_EXISTS ersetzt Arithmetische Funktion

MH_GET_PRESELECT_EXISTS

Datei 'osd_default.fnt' wird gelesen...

Datei 'osd_default2.fnt' wird gelesen...

Datei 'osd_default3.fnt' wird gelesen...

Datei 'hp_block_c.fnt' wird gelesen...

Datei 'hp_block_v.fnt' wird gelesen...

Datei 'hp_d17_c.fnt' wird gelesen...

Datei 'hp_d17_v.fnt' wird gelesen...

...

LADEN VON FACE BEGINNT

Datei 'd:\home\face20\unit-all\allbasis.mma' wird gelesen...

Datei 'd:\home\face20\cslenv.mma' wird gelesen...

'Loading <<>cslenv.mma<>> for ME10 ...'

'Loading System-Macros...'

'TDW_PATH: d:\home\face20'

'Update Graphic Area: [0,0] [1744,803]'

'Update Graphic Area: [0,0] [1744,803]'

'Update CSL_MENU_NORM: [1744,182]'

'Checking user-files...'

Datei 'd:\home\face20\cust\al3cust.mma' wird gelesen...

Datei 'd:\home\face20\cust\wuicust.mma' wird gelesen...

Datei 'd:\home\face20\cust\dxfcust.mma' wird gelesen...

Datei 'd:\home\face20\cust\clpcust.mma' wird gelesen...

Datei 'd:\home\face20\cust\pltcust.mma' wird gelesen...

Datei 'C:\HOME\CSL\UNIT-A13\A13MAIN.MSM' wird gelesen ...

USW.

Je nachdem, wo der Ladevorgang abbricht, kann man schon ungefähr den Grund des Problems ausfindig machen. Man hat zumindest einen Anhaltspunkt und geht dann so vor, dass man die Dateien, die nicht geladen wurden, z.B. per Hand lädt, um die Problemstelle ausfindig zu machen. Wenn man mit der klassischen Oberfläche von Drafting arbeitet, kann man diese Liste folgendermaßen speichern:

\$w '<Dateiname>'

z.B. \$w 'c:\temp\prompt.txt'

Handelt es sich bei der zu ladenden Datei um eine lesbare Makrodatei (z.B. "a11conf.mma"), kann man vor dem Laden einen sogenannten TRACE starten:

z.B. mit trace del_old 'c:\tmp\trace.txt'

Nach dem Laden schaltet man den Trace aus (trace off) und betrachtet sich die Datei (edit_file 'c:\tmp\trace.txt'). Ganz am Ende dieser Datei kann man den Befehl finden, bei dem der Ladevorgang abgebrochen hat.

Wenn der Ladevorgang sehr früh abbricht, kann es unter Umständen daran liegen, dass die Pfade in der Datei "cslenv.mma" nicht korrekt gesetzt sind. Dann ist zu prüfen, ob z.B. die Umgebungsvariable "TDW_PATH" korrekt gesetzt ist. Bricht der Start vom Drafting vor dem Laden von FACE ab, ist es ratsam, zuerst die Drafting-Konfiguration zu untersuchen.

8.2 Probleme mit den Passwörtern

Sollte es Probleme mit den Passwörtern geben, sollte über den Aufruf der Lizenzverwaltung geprüft werden, ob die Lizenzen überhaupt gezogen werden.

8.3 Support

Bevor Sie sich an den Support wenden, sollten Sie die folgenden Angaben festhalten, damit Ihnen effektiv geholfen werden kann. Es wird leider sehr häufig die Angabe "Funktioniert nicht" ohne weitere Zusatzinformationen gemacht. Die Unterstützung kann umso effektiver geleistet werden, je exakter die Angaben zum Problem sind:

- Wie lautet die Fehlermeldung (exakter Text), welche bei Drafting angezeigt wird?
- Welche Version von Drafting wird eingesetzt?
(Befehl Version an der Kommandozeile eingeben und ab Drafting 10.50 danach den Befehl display (build_number) eingeben)
- Mit welcher Oberfläche (Windows-Oberfläche/klassische Oberfläche/Fluent-UI) wird gearbeitet?
- Welche Version von FACE wird eingesetzt? Geben sie hierzu display (face_version) in der Befehlszeile von Drafting ein.

Bitte senden Sie Ihre Anfrage mit den oben aufgeführten Daten an support@tdwsoft.com